TextilWirtschaft

Liberty ist insolvent

Der DOB-Filialist soll in Eigenverwaltung saniert werden. Zur Schieflage führten auch die Marktsituation der Branche und sinkende Frequenzen.



Von **Ulrike Wollenschläger**
Freitag, 6. November 2026



Liberty Women hat 113 Filialen inklusive der Standorte in Österreich sowie einen Online-Shop. © Liberty

Die Liberty Damenmoden GmbH aus Lübbecke hat einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung gestellt. Wie der auf DOB im Mittelpreissegment spezialisierte Filialist mitteilt, hat das Amtsgericht Bielefeld diesem Antrag stattgegeben. Ein Antrag auf Einleitung eines

Filialen (Stand Juli 26)inklusive der Standorte in Österreich sowie einen Online-Shop. Beschäftigt werden rund 600 Mitarbeitende.

Geschäftsführer Oliver Lübbenjens werde nun in den kommenden Monaten von der Kanzlei BBORS Kreuznacht Rechtsanwälte unterstützt. Die Kanzlei hat u.a. die Bonavest GmbH (Sør) im Insolvenzverfahren begleitet. Zum vorläufigen Sachwalter bestellte das Gericht Hans-Joachim Berner, Partner der Kanzlei KösterBerner Sanierungsrecht. Der Geschäftsbetrieb von Liberty Women solle während des Verfahrens weiterlaufen. Die Filialen blieben geöffnet, die Zusammenarbeit mit den Lieferanten werde „im Rahmen der gesetzlichen und verfahrensrechtlichen Möglichkeiten“ weitergeführt. Die Beschäftigten erhalten über die Bundesagentur für Arbeit in den kommenden drei Monaten Insolvenzgeld.

Erste Maßnahmen bereits eingeleitet

Zur Schieflage des Unternehmens hätten die herausfordernde Marktsituation im Modehandel, rückläufige Kundenfrequenzen und eine „saisonal, primär wetterbedingt aktuell unterdurchschnittliche Nachfrage nach Herbst- und Wintermode“ geführt. Erste Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Sortiments- und Warensteuerung, zur einer „marktgerechten Preispositionierung“ und zu einer stärker auf die Bedürfnisse der Kundinnen ausgerichteten Kollektion seien bereits eingeleitet worden. Nun sollen das Filialnetz, die Kostenstrukturen und die operative Prozesse überprüft und angepasst werden. Ziel sei laut Mitteilung, das „Geschäftsmodell von Liberty Women mit seinem Boutiquenkonzept und dem Zusammenspiel von stationärem Handel und Online-Geschäft wieder nachhaltig zu stärken“. Im Zuge der wirtschaftlichen Neuausrichtung sollen auch Vertrieb, Einkauf, Bestandsmanagement, Marketing und zentrale Kostenstrukturen überprüft und weiterentwickelt werden.

„Unser Ziel ist es, Liberty Women mit einem überzeugenden Sortiment, hoher Kundennähe und wirtschaftlich tragfähigen Strukturen neu aufzustellen. Wir wollen die Stärken unserer Marke und insbesondere die persönliche Beratung erhalten und

Wolf. Er hielt zunächst eine Minderheitsbeteiligung und übernahm im Februar 2022 sämtliche restliche Anteile von der Beteiligungsgesellschaft Arcadia sowie von dem damaligen CEO Peter Friedrich.

Themen:

Eigenverwaltung | Bonavest | Frequenz | Marktsituation | Liberty Damenmoden | Schieflage

Sie haben Fragen oder Anmerkungen zu diesem Artikel?
Schicken Sie eine E-Mail an die Redaktion.

Kontaktieren Sie content.syndication@dfv.de, wenn Sie die Nutzungsrechte an diesem Artikel erwerben möchten.

Mehr zum Thema: